

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

263 (9.11.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

N 263.

Samstag, den 9. November 1918.

90. Jahrgang

Der deutsche Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 8. Nov., abends. (Amtl.)
An der Westfront ruhiger Tag.

W.T.B. Amsterdam, 8. Nov. Das
Bureau Radio teilt mit: Die deutschen
Botschaften erhielten Freitag mor-
gen im Großen Hauptquartier der
Alliierten die Bedingungen für den
Waffenstillstand, sowie die dringende
Aufforderung, sie binnen 72 Stun-
den, die Montag vormittag 11 Uhr ab-
laufen, anzunehmen oder abzulehnen.
Der deutsche Vorschlag zum sofor-
tigen Abschluß einer vorläufigen
Waffenruhe wurde von Foch abgelehnt.
Die Waffenstillstandsbedingungen
sind durch Kurier nach dem deutschen
Hauptquartier überbracht worden.

W.T.B. Berlin, 9. Nov. (Amtlich.)
Der mit der Ueberbringung der Waffen-
stillstandsbedingungen beauftragte Ku-
rier funkte heute Nacht durch Eiffelturm,
daß er die Linie nicht passieren könne, da die
Deutschen das Feuer noch nicht eingestellt
hätten. Zu dieser Ansicht wurde er an-
scheinend durch den Umstand veranlaßt, daß
auf deutscher Seite ein Munitionsdepot in
Brand geraten war und mit fortgesetzten
Detonationen in die Luft flog. Der Kurier
wurde durch Funkpruch hierüber aufgeklärt
und erhielt die Anweisung, die Linie sofort
zu überschreiten.

Das Eintreffen der Waffenstillstands-
bedingungen in Berlin kann stündlich er-
wartet werden.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. Mehrere
feindliche Geschwader haben in der Nacht vom
29. zum 30. Oktober offene Städte in
Baden und in der Pfalz mit Bomben be-
legt. In Heidelberg, das keinerlei mili-
tarischen Zwecken dient, wurde die Universität

beschädigt. Der jeder Kriegsindustrie entbeh-
rende Badeort Dürkheim in der Pfalz war
gleichfalls das Ziel der Bombenabwürfe.
Fünf Personen wurden bei den Angriffen ge-
tötet, 30 verwundet.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Karlsruhe, 8. Nov. Nicht geringes
Aufsehen erregte es in weiten Kreisen, als im
Monat August ds. Js. eine Anzahl Be-
amte des Proviantdepots Karlsruhe durch die
Militärpolizeiliche Nach- und Aufschub-Ueber-
wachungsstelle Karlsruhe verhaftet wurden.
Als erster stand nun der frühere Magazin-
Inspektor-Stellvertreter Sch. vor dem Kriegs-
gericht der Landwehr-Inspektion Karlsruhe,
um sich wegen Amtsunterschlagung zu ver-
antworten. Sch. hatte im Laufe dieses
Sommers einen anderen Inspektor, während
dessen 14 tägigen Urlaubs in der Fleisch-Ab-
teilung des Proviantdepots zu vertreten und
hatte während dieser Zeit etwa 2 Zentner
Fleisch-Konserve aus den ihm anvertrauten
Beständen an sich genommen. Der Angeklagte
erhielt 3 Monate Gefängnis, 3 Wochen Unter-
suchungshaft wurden in Anrechnung gebracht.
Gegen die Uebrigen schwebt noch das gericht-
liche Verfahren. — Bei dieser Gelegenheit
wird wiederholt an alle die Aufforderung
gerichtet, im vaterländischen Interesse alle be-
kannt werdenden Diebstähle und Unterschlag-
ungen an Heeresgut der für Mittel- und
Unterbaden zuständigen Militärpolizeilichen
Nach- und Aufschub-Ueberwachungsstelle Kar-
lsruhe, Beierheimer Allee 10 zur Kenntnis zu
bringen.

— Zur 9. Kriegsanleihe wurden
gezeichnet: In Mannheim 131 Mill. (gegen
170 bei der achten), in Heidelberg 18,5 Mill.
(36,3), in Weinheim 5,3 Mill. (5,3), in Bil-
dingen 12,5 Mill., d. s. 2 Mill. mehr als bei
der 8. Kriegsanleihe.

× Durlach, 9. Nov. Das Eisene
Kreuz 2. Kl. erhielt Musikier Siegfried
Loeffel (Sohn des Chemikers und Kauf-
manns Julius Loeffel hier). Dessen Oheim,
Landwehrhauptmann und Oberförster Her-
mann L., Führer der Landwehrbatterie 68,
war bekanntlich der erste Durlacher Offizier,
welcher den Heldentod für das Vaterland erlitt.

× Durlach, 9. Nov. Ersatz-Reservist
Friedrich Amann bei einem Landw.-Inf.-
Regt. erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

— Das Residenz-Theater zum
Grünen Hof in Durlach zeigt kommen-
den Sonntag, den 10. Nov.: „Der Trom-
peter von Säckingen“. Es handelt sich
um die Verfilmung des Schöffel'schen Trom-
peters, die auch in hervorragender Weise ge-
lungen ist. Die Beschauer werden an die
Stätten geführt, wo Jungwerner und seine
Kommilitonen studentischen Mötzen treiben,
und schließlich auch nach Säckingen, das in
reizenden Naturbildern zu sehen ist. Man sieht
die Feier des Fridolinfestes in bezaubernder
Gegend und erlebt eine Stunde wirklichen Ge-
nießens. Dann ist die Darstellung durch erste
Künstler in gewählten Kostümen von beson-
derem Reiz.

W.T.B. Heidelberg, 8. Nov. (Nicht-
amtlich.) Der Seismograph der Königsstuhl-
sternwarte registrierte am 8. November ein
starkes Fernbeben, das um 5 Uhr
50 Min. 4 Sek. begann. Der zweite Einschlag
erfolgte 6 Uhr 4 Min. 4 Sek., die lange
Welle 6 Uhr 16 Min., das Maximum 6 Uhr
27 Min., während die Bewegung erst gegen
9¹/₂ Uhr erlosch. Die Entfernung des Herdes
ist etwa 8500 Kilometer.

© Mannheim, 9. Nov. Eine echt
kriegsmäßige Verbrechergesellschaft, Einbrecher,
Hehler und Kettenhändler, insgesamt 10
Personen, standen vor der Strafkammer.
Die Verbrecher, unter denen sich auch ver-
schiedene weibliche Personen befanden, hatten

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

(Fortsetzung.)

Merkwürdig! Er, der kaltblütig und ohne
mit der Wimper zu zucken, jeder Gefahr mutig
ins Auge sehen konnte, wurde hier klein und
zaghaft, wo es seine Frau betraf. Ob es wohl
allen Männern so gehen mochte? Er war
doch kein Schwächling, am wenigsten ein
Hantochselheld, aber es gab Dinge, die so emp-
findlich sind, daß man sich fürchtet, sie anzu-
schneiden.

Mitten auf dem Hofe kam ihm der In-
spektor entgegen, einen Pack Bücher unter dem
Arm. Er grüßte den „Herrn Baron“ höflich
und wollte an ihm vorüberstreifen, doch
Dieter hielt ihn an und fragte, wohin er
gehe.

„Er wolle zur Frau Baronin, um mit ihr
über den Stand der Ernte, über Getreide-
verkauf und Winterfaat zu beraten,“ gab Ra-
dorf so einfach und unbefangenen zur Antwort,
als wäre es das Selbstverständlichste von der
Welt, daß er sich damit an die Frau Baronin
und nicht an ihn wandle.

Wolf Dieter biß sich auf die Lippen. Das
häßliche Gefühl stieg wieder in ihm hoch.

„Prinzgemahl,“ dachte er aber ließ seine
Empfindungen nicht merken, verabschiedete sich
von dem Inspektor mit einigen freundlichen
Worten und schritt dann den Ställen zu,
weder in Miene noch in Haltung irgend-
welchen Mißmut verrätend. Nur die Reit-
peitsche ließ er einigemal kräftig durch die
Luft sausen, um wenigstens auf diese einen
Ausgleich mit seinem Inneren nach außen zu
schaffen. Und dabei mußte er nicht einmal,
wenn er zürnen sollte. Personen kamen dabei
auch nicht in Betracht, weder Jutta noch der
Inspektor. Die Verhältnisse waren es, die
diese Widersprüche geschaffen hatten. Er ging
in Gedanken dieses Vierteljahr seiner Ehe
durch. Von Anfang an hatte es ihm Nieder-
lagen und Demütigungen gebracht, und die
waren ihm, dem Sieggewohnten, Schneidigen,
hart genug angekommen, aber er hatte dar-
über hinweggesehen, weil er mit den Verhält-
nissen gerechnet hatte, weil er wußte, daß er
noch der Lernende, Empfangende war. Nun
hatte er sich mit Fleiß und Energie in dieser
kurzen Zeit eine ganz gehörige Portion Kennt-
nisse erworben — er gestand es sich selbst mit
Stolz zu — aber doch noch nicht genug, um
die Fügeln mit fester Hand zu ergreifen und
die Verhältnisse mit kräftigem Schlag umzu-
kremeln. Dazu kam noch eine gewisse Rück-

sichtnahme auf Jutta und der Gedanke, sie
könne meinen, er habe es nur auf das Erbe
abgesehen gehabt und könne es nicht erwarten,
sich als Herr zu sehen. Das alles engte ihn
ein und verhinderte ihn, sich seine Stellung
zu erobern. Er meinte auch, Jutta selbst
würde ihm diese Stellung gegeben haben,
wenn sie ihn liebte. Das war der springende
Punkt, auf den alle anderen zurückzuführen
waren. Es kam ihm wohl kaum zum Be-
wußtsein, in ihrer Gewohnheit zum Herrschen
und die Fügeln zu halten, daß sie diese Rechte
ihrem Gatten abtreten müßte, und würde
vielleicht höchlichst verwundert gewesen sein,
wenn sie jemand darauf hingewiesen hätte.
Das war in ihren Augen doch so selbstver-
ständlich, es war ihre Lebensaufgabe, ihr
Beruf. Er wollte ihr beides gewiß nicht
rauben, wenn ihre Liebe ihn auch nur an-
nähernd dafür entschädigt hätte. Aber das
Verhältnis zwischen ihnen gestaltete sich
immer kühler, fremder, und er sah keine Mög-
lichkeit, es zu ändern. Gewiß konnte er ihr
den Kopf zurechtsetzen, sie an ihre Pflichten
ihm gegenüber mahnen, aber konnte er ihre
Liebe mit Gewalt erzwingen? Nein, vom
Baun brechen ließen sich dergleichen An-
gelegenheiten nicht; es mußten ganz besondere
Umstände eintreten, um hier Wandel zu

u. a. in einer Fabrik Nähfaden im Wert von 6000 Mark gestohlen. Die Hauptbeteiligten, der Koch Hermann Morgenstern erhielt 2 Jahre, die 22jährige Arbeiterin Rosa Griesemer, der Schmied Hans Baumann und der Schlosser Christian Huber erhielten je 1 Jahr Gefängnis und der Schuhmacher S. Fiederer 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Gegen die Dieb- und Kettenhändler wurden Geldstrafen bis zu 1000 Mark ausgesprochen.

△ Weinheim, 9. Nov. Die 48jährige Ehefrau des Bankassessors a. D. Paul Eckert stürzte sich in einem Anfall geistiger Umnachtung aus dem 3. Stockwerk in den Hof und war sofort tot.

○ Emmendingen, 9. Nov. In den umliegenden Orten ist die Grippe noch außerordentlich stark verbreitet. So liegen in Ottoschwanden ganze Familien schwer darnieder. Ebenso ist in Mundelfingen die Epidemie stark aufgetreten.

— Rohstoffversorgung. Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Metall-Freigabe-Stelle und des Deutschen Handwerksammer-tags in Hannover haben die Handwerkskammern bei der Vermittlung von Kupfer, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Nickel mitzuwirken. Die Handwerkskammer Karlsruhe erläßt in der heutigen Nummer eine Aufforderung zur Anmeldung der in Betracht kommenden Handwerksbetriebe. Der Wichtigkeit halber sollte kein Handwerker, welcher oben angeführte Metalle zu Fertigwaren verarbeitet, versäumen, die Anmeldung vorzunehmen, da er sonst Gefahr läuft, bei der Verteilung der Metalle unberücksichtigt zu bleiben. Auch die in Betracht kommenden Ehefrauen der im Heeresdienst befindlichen Handwerker wollen sich unverzüglich melden. Im Übrigen verweisen wir auf die im Inseratenteil erscheinende Bekanntmachung.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. (Amtlich.) Der Kaiser, der vom Reichskanzler über die Gesamtlage genau unterrichtet ist, hat den Prinzen Max von Baden, einstweilen die Geschäfte als Reichskanzler weiterzuführen, bis der endgültige Beschluß des Kaisers erfolgt. Dieser ist in kürzester Frist zu erwarten.

* Berlin, 9. Nov. Nach dem „Berliner Tageblatt“ war bis in die späten Abendstunden bei der Regierung eine Antwort des Kaisers nicht eingetroffen. Es zeigt sich, wie erschwerend die Abwesenheit des Kaisers wirkt. Nicht ausgeschlossen ist, daß der Kaiser den Wunsch hat, das Eintreffen der Waffenstillstandsbedingungen abzuwarten, um seine Abdankung mit dem Hinweis auf diese Bedingungen zu begründen. Man hofft in Regierungskreisen, daß Prinz Max sein Rücktrittsgesuch zurücknehmen wird, wenn der Kaiser sich zur Abdankung entschließt. Sollte Prinz Max nicht bleiben wollen, so würde das ganze Kabinett mit ihm gehen und alsdann ein Kabinett mit dem sozial-

schaffen. Aber wie sie herbeiführen? Es gab nur ein Mittel: einmal heraus aus den gewohnten Verhältnissen — frei von Arbeit und Gutsorgen nur für sich leben, aufeinander angewiesen sein. Das allein konnte sie zueinander führen. Und wie ihm dieser Gedanke aufstieg, kam ihm auch die Möglichkeit der Ausführung: auf Reisen gehen — mit ihr zusammen — fern von Notenselbe, losgelöst von Erinnerungen und Gewohnheiten!

Es packte ihn ordentlich, und das Blut stieg ihm zu Kopf und zu Herzen. Wenn sie darauf einginge! — Die Ernie war vorüber, sie war nicht mehr nötig. Rudolf würde einige Zeit allein fertig werden können. Das wollte er ihr nachher vorstellen, sie bitten: „Komm, laß uns fortgehen, hier finden wir uns niemals.“ Neuer Mut und neue Hoffnung kamen über ihn.

Er trat jetzt in den Stall, ließ sich sein Pferd satteln und galoppierte kurz darauf zu m Tore hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

demokratischen Abgeordneten Ebert an der Spitze die wahrscheinliche Lösung sein.

* Berlin, 9. Nov. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands und die Reichstagsfraktion hat folgenden Aufruf erlassen: Arbeiter! Parteigenossen! Ein Teil der gestern von uns gestellten Forderungen ist von der Regierung und den Mehrheitsparteien erfüllt worden. Das gleiche Wahlrecht für Preußen und alle Bundesstaaten auf der Grundlage der Verhältnismäßigkeit soll ohne Verzug durch Reichsgesetz eingeführt werden. Die sofortige Parlamentarisierung der preussischen Regierung ist festgesetzt, ebenso die Verstärkung des sozialdemokratischen Einflusses in der Reichsregierung. Die Einberufungen zum Militär sind rückgängig gemacht. Noch nicht erledigt ist die Kaiserfrage. Unsere Forderung auf sofortigen Rücktritt des Kaisers und Verzicht des Kronprinzen wurde aufgestellt unter der Voraussetzung, daß der Waffenstillstand heute mittag abgeschlossen sein würde. Diese Voraussetzung hat sich nicht erfüllt, weil die deutsche Delegation infolge äußerlicher Hindernisse heute vormittag im feindlichen Hauptquartier nicht eintreffen konnte. Der Abschluß des Waffenstillstandes würde aber gefährdet durch unseren Austritt aus der Regierung. Deshalb hat der Parteivorstand und Reichstagsfraktion die gestellte Frist bis zum Abschluß des Waffenstillstandes verlängert, um erst das Aufheben des Blutvergießens und die Sicherung des Friedenschlusses herbeizuführen. Samstag vormittag treten die Vertrauensmänner der Arbeiter erneut zusammen. Arbeiter! Parteigenossen! Es handelt sich also nur um einen Aufschub von wenigen Stunden. Eure Kraft und Entschlossenheit ertragen diesen Aufschub.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. In Befolg der gestrigen Erklärung des Kriegsernährungsamtes gibt die Reichsgetreide-stelle bekannt, daß vom 1. Dezember d. J. die tägliche Ration allgemein um 40 Gramm erhöht wird. Den Schwer- und Schwerstarkeitem wird diese Erhöhung auf ihre Zulagen angerechnet. Eine erhebliche Verbesserung liegt auch für sie in der Erhöhung der Brotmengen für ihre Familienmitglieder.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. (Nichtamtlich.) Die gestrige Anordnung über die Einstellung des privaten Telegramm- und Fernsprechkverkehrs ist aufgehoben worden.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. Mit Rücksicht auf die im Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr eingetretene Störung ist die ordnungsmäßige Feststellung der Börsenpreise verhindert. Der Börsenvorstand beschloß, daß heute und morgen die Börsenversammlungen nicht stattfinden und daß die Börsenfälle geschlossen bleiben.

* Berlin, 8. Nov. Die Unruhen haben sich außer auf die Umgebung von Kiel und die Hansestädte noch weiter über Hannover, Oldenburg und andere Städte ausgebreitet. Fast überall ist es ohne schwere Gefährdung der Ordnung und Sicherheit abgegangen. Die Berliner Arbeiterbevölkerung zeigt Besonnenheit. Der Straßenverkehr spielt sich wie gewöhnlich ab. Die Polizei geht überall mit Takt und Umsicht vor. Eine Inanspruchnahme militärischen Schutzes ist in Berlin nicht nötig geworden.

W.T.B. Berlin, 8. Nov. Ueber die Unruhen im Reiche wird von zuständiger Seite weiter Folgendes mitgeteilt: In Kolberg liefen drei kleinere Kriegsschiffe ein, die aus Kiel geflüchtet sind. Die Besatzung wurde in die Heimat beurlaubt und ist abgelöst. In Kolberg herrscht Ruhe. Auch in Swinemünde ist alles ruhig. Die dort liegenden Matrosen sind treu und es hat sich kein Soldatenrat gebildet. In Lübeck scheint der Soldatenrat noch im Besitz der Gewalt zu sein. In Braunschweig und Wolfenbüttel sind die Unruhen bisher ohne Blutvergießen verlaufen, doch ist die Entwicklung noch nicht abgeschlossen. Aus Köln liegen Nachrichten vor, daß der Arbeiter- und Sol-

datenrat die Kontrolle über alle Soldaten übernommen habe. Die Bahnhofskommandantur und alle militärischen Wachen sind durch den Gouverneur zurückgezogen worden, der heute mit dem Arbeiter- und Soldatenrat verhandelt.

Berlin, 8. Nov. Abends 7 Uhr erschien in Braunschweig eine Deputation des Arbeiter- und Soldatenrates im Herzoglichen Residenzschloß und legte dem Herzog Ernst August ein Schriftstück mit dem Inhalt vor, daß er für sich und seine Nachkommen auf den Thron Braunschweigs verzichten wolle. Der Herzog hat dieses Schriftstück nach kurzer Bedenkzeit unterzeichnet und außerdem durch seine Minister gegenzeichnen lassen. Der Herzog erhielt darauf von der Deputation noch auf Wunsch die Erlaubnis, sich noch einige Tage in Braunschweig aufhalten zu dürfen. Er wird sich dann auf seinem Schloß in Blankenburg zur Ruhe setzen.

Bermischte Nachrichten.

Der Telegrammverkehr hat sich seit längerer Zeit außerordentlich gesteigert, sodaß der Betrieb bei dem durch die Kriegsverhältnisse eingeschränkten Bestand an Personal und Leitungen sehr erschwert ist. Diese Schwierigkeiten sind jetzt noch wesentlich vermehrt, weil das Betriebspersonal allerorten in großem Umfang an Grippe erkrankt ist; infolgedessen haben sich vielfach die Telegrammmassen nur dadurch bewältigen lassen, daß sie zum Teil mit der Post versandt worden sind. Das Reichs-Postamt glaubt auf allgemeine Zustimmung rechnen zu können, wenn es empfiehlt, sich in der gegenwärtigen Zeit des Telegraphen nur in unumgänglich nötigen Fällen zu bedienen und alle andern Mitteilungen, wozu insbesondere auch Glückwünsche und ähnliches gehören, brieflich zu erledigen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 9. Nov. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der auf dem Westufer der Schelde gelegene Teil von Tournay wurde von uns geräumt und von Engländern besetzt.

Zwischen der Schelde und Duse und westlich der Maas haben wir unsere Linie planmäßig zurückverlegt. An einzelnen Stellen haben sich hierbei Nachhüttkämpfe entwickelt. Der Feind hat in diesen Abschnitten die Linie Peruwelz — westlich von St. Ghislain — westlich von Maubeuge — östlich und südöstlich von Avesnes erreicht und ist westlich der Maas bis in die Linie Lint — Marsy und an der Maas, westlich bis Sedan gefolgt.

Auf den östlichen Maashöhen fanden Teilkämpfe statt.

Der 1. Generalquartiermeister: Gröner.

Die Abdankung des Kaisers.

W.T.B. Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) Der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Throne zu entsagen. Der Reichskanzler bleibt noch solange im Amte, bis die mit der Abdankung des Kaisers, dem Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, den Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfes wegen der sofortigen Ausschreibung allgemeiner Wahlen für eine verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzustellen.

Berlin, den 9. November 1918.
Der Reichskanzler: Prinz Max von Baden.

Bekanntmachung.

Der Rechenschaftsbericht der Stadt Kaffen für das Jahr 1916 ist im Druck erschienen und kann von den Bürgern und umlagepflichtigen Einwohnern auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — in Empfang genommen werden.

Das Original der Rechnungen nebst Beilagen liegt vom Montag, den 11. November d. J. ab 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen im Rathaus — Stadtkasse — öffentlich auf.

Durlach, den 8. November 1918.
Der Gemeinderat.
Dr. Bierau.

Beginn des Konfirmanden-Unterrichts.

Sonntag, 10. November, nachmittags 2 Uhr, findet in der ev. Stadtkirche der Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmanden-Unterricht statt, wozu die Konfirmanden mit ihren Eltern und Paten, sowie alle Freunde der Jugend eingeladen werden.

Montag, 11. November, 12 Uhr, haben sich die Knaben und Dienstag, 12. November, 12 Uhr, die Mädchen beider Pfarreien zur ersten Konfirmandenstunde in der alten Töchterchule einzufinden.

Durlach, den 8. November 1918.
Meyer, Kirchenrat.

Gewerbe- und Handelsschule Durlach.

Die angekündigten Abendkurse für franz. und engl. Sprache finden statt:

Dienstag und Freitag abends 7—9 Uhr im Saal 9 der Mädchenbürgerschule. Weitere Anmeldungen werden dorselfbst noch entgegengenommen.

Durlach, den 9. November 1918.
Das Rektorat.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von
Suppenaschen

und zwar
1 Muggwürfel pro Kopf, höchstens aber 4 Stück für eine Familie,
100 Gramm Kriegssuppe pro Kopf.
Verkaufspreise: 1 Muggwürfel 10 Pfg.,
100 Gramm Kriegssuppe 16 Pfg.
Ausgabe der Bezugsscheine am Montag, den 11. ds. Mts., vormittags von 8 bis 10 Uhr an die Geschäftsinhaber von L bis Z und von 10 bis 12 Uhr an diejenigen von A bis K.
Durlach, den 9. November 1918.
Gemeindeverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter

Montag vormittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St,
Dienstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.
Weichtage Montag nachmittag an die Buchstaben D und E.
Einmalige Ausgabe von

Bienenhonig

für Kinder bis zum vollendeten 4. Lebensjahr. Pro Kind wird 1 Pfund Honig gegen Bezugsschein verabfolgt, den bei unserer Geschäftsstelle im Gaswerk erhältlich ist.

Die Bezugsscheine können während der ganzen kommenden Woche nachgeschickt werden.
Der Preis für den Honig beträgt 3,80 M pro Pfund; Gefäße sind mitzubringen.

Durlach, den 9. November 1918.
Gemeindeverband Durlach-Stadt.

Bekanntmachung.

Alle Handwerksbetriebe unseres Dienstbezirks, welche Kupfer, Zinn, Aluminium, Zink, Blei und Nickel oder deren Legierungen zu Fertigwaren verarbeiten, werden hiermit aufgefordert, sich sofort bei uns anzumelden zwecks Zuteilung bei der Metallverteilung unter genauer Angabe der herzustellenden Gegenstände.

Karlsruhe, den 6. November 1918.
Handwerkskammer Karlsruhe.



Die Badische Landwirtschaftskammer verankert am Montag, den 11. November d. J., vormittags 11 Uhr, in Bruchsal eine Abgabe von ca. 40 Einstellrindern.

Wiederverkäufer und Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen. Stricke sind mitzubringen.

Lagerräume (Gebäude, Schuppen, stillliegende Fabriken, brachliegende Gebäude, auch unbedeckte Räume) werden in hiesiger Stadt vorübergehend zu mieten gesucht. Angebote an
Ludwig Silber, Turmbergstraße 4 a.

Kohlen!

Die bei der Kohlen Großhandlung **Wieschermann & Cie.**, Karlsruhe-Rheinhafen, eingetragenen Kunden wollen ihre Kohlen, die ihnen bis 30. April 1919 zustehen, ehestens abholen lassen. Das Kohlenbezugsmarkenbüchlein ist dem Bieferschein, der von dem Unterzeichneten ausgestellt wird, anzuschließen.

Der Vertreter für Durlach:
Karl Preiß, Kaufmann, Schillerstr. 4 a, Telephon 372.

Dezimalwagen

zu ermäßigten Preisen frisch angekommen, ferner

5000 Kohlenlöffel

— aus einem Stück gepreßt — zu 95 Pfg.,
großes Lager in

Defen und Kohlenfüllern

Waldemar Ruttner

Eisenhandlung, Blumenstraße 15, Tel. 47.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 1—300 erhalten am Montag von 8 Uhr ab im Lager beim städt. Gaswerk Kohlen.

Johann Kramb, Mittelstraße 7.

Pfannkuch & Co.
Frischgewässerte
Stockfische
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Mineral-, Heil- und Tafelwasser erhalten Sie stets frisch bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Cheliche Anstalt
oder tüchtiges Mädchen, das
lochen kann, wird gesucht
Mittlerstraße 51.

Möbelpolitur, Fl. 2,25 Mk.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Große Auswahl in
Kinnformen
zum Umarbeiten von
Samt, Seide- u
Lanierhüten.
Gar-
nieren. Um-
arbeiten
von
Pelzen
nach neuest. Mustern
bei schnellster Lieferung.
Garnieren von
Damenhüten.

Karlsruhe, Fr. Dann, Durlachstr. 18.

Gute reine Stärke
wieder eingetroffen, Paket 45 Pfg.
Adler-Drogerie August Pöter.

**Zahnhalshänder f. zahnende
Kinder empfiehlt Stück 1 Mk.**
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

P Gute Leipziger
Peize
jeder Art.
Nur moderne Sachen.
Hauptmode: Fuchsformen
Alasca-Fuchs
Wirklich: grosse Auswahl,
mässige Preise.
Keine teure Ladenmiete.
Nur
Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.
K. Schorpp, Neben Fa. Spiegel & Wels,
Nähe Schlossplatz.

Eine Bettlade mit Kofst und
Matratze, eine Kommode und
ein Küchenschafst zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Irrigatoren und Ersatzteile.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

4—6 Gänse
sind zu verkaufen bei
Fraut, Lindenstr. 26.

Einige stärkere
prima
Läuferchweine.
zur Zucht u. Mast
zu haben bei

Breher, Durlach,
Dürbachstraße 12

Junge Milchziege
prämiierter Abstammung
zu verkaufen
Schwabenstraße 10, 2. St.

Eine Milchziege
ist zu verkaufen
Studenstraße 24.

Eine gute Zug- u.
Fahrtuh, 30 Wochen
mächtig, zu verkaufen
bei **Joh. Ludw. Fron, Landwirt**
in **Palmbach** bei Durlach.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Neffen und Bräutigams

Kanonier Karl Koch

sagen wir herzlichsten Dank.

Durlach, den 9. November 1918.
Berghausen,

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Wilhelm Koch.
Berta Käber.**

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Frau, unserer guten, treuversorgten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Zock

geb. Eberhardt

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtvikar Baz für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Adamele und seinen Schülern für den erhebernden Grabgesang, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Aue, den 8. November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Zock u. Kinder.

Residenz-Theater



in Durlach
im Grünen Hof.

Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 10. Nov. 1918:

Der Trompeter von Säckingen

von
Josef Victor von Scheffel.
Ein Sang vom Oberrhein in
6 Akten.
Für den Film bearbeitet und in
Szene gesetzt von
Franz Porten.
In der Haupt- und Titelrolle:
Paul Hartmann.

Günstige Eintrittspreise:

Erwachsene:

Reservierter Platz 1.20

1. Platz 1.00

2. Platz 70

Kinder:

Reservierter Platz 60

1. Platz 40

2. Platz 25.

Kampantein, Friedensqualität.
Hus Schaefer, Blumen-Drogerie.

Musikalien — Instrumente — Saiten

B. Schädlich

Durlach, Hauptstraße 51.

Freundliche Zimmer-(Villa-)
Wohnung mit reichl. Zubehör an
kleine ruhige Familie zu vermieten.
Näheres Ahlandstraße 6 II.

Geräumige Werkstätte evtl. mit
oder ohne Wohnung zu mieten
gesucht. Angebote unter Nr. 739
an den Verlag d. Bl.

Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht
Kunz zur Traube

Monatsfrau,

tüchtig und zuverlässig, wird ge-
sucht Zumburgstraße 3 II.

Monatsfrau oder Mädchen
für etwa 2 Stunden vorm. gesucht.
Frau Dörmann, Schloßstr. 9.

Schwarzer Seiden-Belontschui,
fast neu, zu verkaufen
Amalienstraße 16 I.

Eine noch guterhaltene
Dampfmaschine (Spielzeug)
ist zu verkaufen. Zu erfragen im
Verlag dieses Blattes.

Vogel-Futter.

Kister Drogerie Aug. Peter.

Zwei Grillings-Ziegen
zu verkaufen. Zu erfragen
Ahornstraße 4, 1. St.

Grauer linker Handschuh
verloren. Abzugeben
Werderstraße 5 II.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebe, unvergessliche
Tochter und Schwester

Emilie Postweiler

heute nacht 1/2 Uhr nach langem, schweren,
mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von
nahezu 17 Jahren sanft entschlafen ist.

Aue, den 8. November 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Wilhelm Postweiler, Ortsdiener, i. St. i. Felde,
und Familie.**

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag
1/4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Bekanntem und Bekannten die tieftraurige
Nachricht, daß Freitag früh 9 Uhr meine liebe
Frau, unsere gute, unvergessliche Mutter

Anna Maria Weiler

geb. Müller

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von
30 Jahren unerwartet rasch im Herrn entschlafen ist.

Stupferich, den 8. November 1918.

In tiefem Schmerz:

Theodor Weiler nebst 3 Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Musikalische Abendandacht.

Am Sonntag, den 10. November, abends 7 1/2 Uhr, findet
in der Kinderschule in Aue eine musikalische Andacht statt.

Mitwirkende:

Der Gesangschor des Jungmädchenbundes Aue.

Fräulein Luise Beck aus Karlsruhe: Harmonium.

Herr Heinrich Althardt aus Strassburg: Violine.

Fräulein Tilde Kömmele aus Aue: Gesang.

Die Gemeindeglieder sind zu dieser Veranstaltung herzlichst ein-
geladen. Der Ertrag der beim Ausgang erhobenen Kollekte fällt der
Kinderschule und dem Jungmädchenbund zu.

Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“ Durlach.

Wir beabsichtigen demnächst einen

Anfängerkurs

zu eröffnen. Anmeldungen hierzu werden am
kommenden Donnerstag abend von 1/9 Uhr ab
in unserem Vereinslokal „Hotel Karlsruhe“ ent-
gegen genommen.
Der Vorstand.

Parkett- und Linoleumwiese
in vorzüglicher Qualität.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Daniels Konfektionshaus Karlsruhe

Wilhelmstraße 34, 1. Treppe.

Plüschmäntel

Tuchmäntel

Seidenmäntel

Paletots, Röcke

Zackenkleider, Blusen

OPELZE

Plüschgarituren.

Keine Ladenspeisen.

Den ganzen Tag offen.

Wundergrößen

alle Flecken im Gesicht beseitigt

spürlos „Odin“-Crème.

Nur in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Die Gemeinde Untergrom-
bach sucht eine

Hochschullehrerin.

Bewerberinnen mögen sich so-
fort beim Bürgermeisteramt
melden.

Gestern mittag verlor ein Kind
einen Geldbeutel mit 18 Mk.
von Kaufmann Föll bis Mittelstr.
Abzugeben gegen Belohnung
Mittelstraße 14, 2. St.

Toilettobehälter als Ersatz
für Seife zum Händereinigen
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Zur Seebereitung empfehle

Hagebutten-Kerne.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

1/2 Morgen weiße Rüben

bei der Gänzfleischfabrik Wol-

fartshaus zu verkaufen. Zu erf.

Aue, Adlerstraße 10.